Stadtarchiv Stralsund
Sippenabteilung

Stralsund, den 7. März 1939
Badenstr. 13, Anruf 2441

60.

49

Herrn
G.I.H. von Meyenfeldt
Heiloo
Rijksstraatweg 288

Sehr geehrter Herr von Meyenfeldt!

Aus meinem Urlaub zurückgekehrt, beeile ich mich, Ihre an den Herrn Oberbürgermeister gerichtete Zuschrift vom 27. Februar, die mir von diesem zur Erledigung überwiesen wurde, zu beantworten.

Über der ganzen Angelegenheit, Ihre Abstammung auf den Stralsunder Gouverneur von Meyerfeldt zurückzuführen, scheint ein Unstern zu schweben, mindestens sich aber mehrere Missverständnisse eingeschlichen zu haben.

Zunächst teile ich Ihnen erneut mit, dass ich Ihnen den Eingang der RM 50.- ~~R~~ ausser der postalischen Quittung auch noch gesondert brieflich bestätigte. Bald darauf konnte ich hier ermitteln, dass die Aussicht, Ihre Vorfahren in der Umgebung von Stralsund aufzufinden, auf den Nullpunkt gesunken war. Die beabsichtigte Forschungsreise erschien mir daher unnötig und um Ihnen die Unkosten zu ersparen, schlug ich Ihnen vor, die Forschung abzubrechen.

Ich bot Ihnen an, die übersandte Summe wieder zurückzuschicken, machte Sie allerdings gleichzeitig auf die Schwierigkeiten aufmerksam, die durch die in Deutschland herrschenden Devisengesetze entstünden. Ich bat Sie daher um eine Adresse innerhalb der deutschen Grenze, an welche ich diese Summe überweisen könnte, falls Sie es nicht vorzögen, bei einem eventuellen Besuch in Deutschland den Betrag unmittelbar in Empfang zu nehmen.

Auf diesem Standpunkt stehen wir nun heute noch. Eine weitere Forschung halte ich für aussichtslos, die dadurch entstehenden Kosten würden sich nicht rentieren und die Summe von 50.- RM stehen nach wie vor zu Ihrer Verfügung. Ich werde nun versuchen, auf dienstlichem Wege bei der Devisenstelle die Erlaubnis zu erwirken, den nicht zu Verwendung gekommenen Betrag von 50.- RM an Sie nach Holland zurückzuüberweisen, falls Sie nicht einen anderen Weg vorschlagen können, der Sie auf gesetzlich